

UN-Expertin warnt: Folter sei in Israel zur „Staatsdoktrin“ geworden, wodurch Gefängnisse zu Instrumenten des Völkermords und der Folter würden

23. März 2026

GENF – Die systematische Folter von Palästinensern durch Israel, die lange Zeit durch jahrzehntelange Straffreiheit und politische Deckung geschützt war, sei zu einem prägenden Instrument des andauernden Völkermords in den besetzten palästinensischen Gebieten geworden, warnte heute eine UN-Expertin.

„Seit Beginn des Völkermords ist das israelische Gefängnissystem zu einem Laboratorium kalkulierter Grausamkeit verkommen“, sagte Francesca Albanese, die UN-Sonderberichterstatterin für die Menschenrechtsslage in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, in ihrem [neuen Bericht](#) an den UN-Menschenrechtsrat.

„Was einst im Verborgenen stattfand, wird nun offen praktiziert: ein Regime organisierter Demütigung, von Schmerz und Erniedrigung, das auf höchster politischer Ebene sanktioniert wird.“

Albanese erklärte, dass die von hochrangigen Beamten, darunter dem Minister für nationale Sicherheit Itamar Ben-Gvir, durchgesetzten Maßnahmen Folter, Kollektivstrafen und offensichtlich entmenslichende Haftbedingungen institutionalisiert hätten.

„Die Verantwortlichen für diese abscheulichen Menschenrechtsverletzungen, von denen selbst in Kriegszeiten keine Abweichung möglich ist, müssen sich Ermittlungen und der Justiz stellen, auch vor dem Internationalen Strafgerichtshof“, sagte die Sonderberichterstatterin.

Albaneses Bericht warnt davor, dass seit Oktober 2023 mehr als 18.500 Palästinenser in den besetzten palästinensischen Gebieten inhaftiert wurden, darunter mindestens 1.500 Kinder. Tausende befinden sich weiterhin ohne Anklage oder Gerichtsverfahren in Haft. Viele sind gewaltsam verschwunden. Fast 100 Inhaftierte sind in Gewahrsam gestorben. Die Inhaftierten wurden auf unvorstellbare Weise misshandelt, darunter Vergewaltigungen mit Flaschen, Metallstangen und Messern, Aushungern, das Brechen von Knochen und Zähnen, Verbrennungen, Anspucken sowie Angriffe durch Hunde und das Urinieren auf sie.

Im Jahr 2025 [verurteilte](#) der UN-Ausschuss gegen Folter „eine de facto staatliche Politik der organisierten und weit verbreiteten Folter und Misshandlung ..., die sich seit dem 7. Oktober 2023 erheblich verschärft hat“.

„Ein System, das seit langem dazu dient, Palästinenser zu beherrschen, zu erniedrigen und zu brechen, hat sich weiterentwickelt und zu einer staatlichen Doktrin verfestigt“, warnte Albanese.

„Es wird von Politikern verteidigt, von juristischen Institutionen rationalisiert, durch die Berichterstattung der Medien beschönigt und von Regierungen toleriert, die Israel weiterhin bewaffnen und schützen.“

Der Bericht des Sonderberichterstatters kommt zu dem Schluss, dass Folter über die Gefängnismauern hinausgeht. Durch unerbittliche Bombardierungen, Zwangsvertreibungen, Aushungerung, die Zerstörung von Häusern, Krankenhäusern und Infrastruktur, allgegenwärtige Überwachung sowie den von Soldaten und terroristischen Siedlermilizen ausgeübten Terror hat Israel im gesamten besetzten palästinensischen Gebiet ein, wie es im Bericht heißt, „folterähnliches Umfeld“ geschaffen.

„In Gaza, im Westjordanland und in Ostjerusalem sind die Palästinenser einem fortwährenden Leidenszyklus ausgesetzt“, sagte Albanese. „Es gibt keinen Zufluchtsort. Kein Refugium. Keinen sicheren Ort zum Leben.“

Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass der systematische Einsatz von Folter in Verbindung mit der umfassenden Zerstörungskampagne gegen die Palästinenser einen integralen Bestandteil des andauernden Völkermords bildet und den Palästinensern als Gruppe schweren körperlichen und psychischen Schaden zufügt.

„Folter antut dem Einzelnen das, was Völkermord einem Volk antut“, sagte sie. „Sie zerstört die Lebensgrundlagen und die Menschenwürde. Sie reduziert Menschen zu Objekten des Missbrauchs“, so die Expertin.

Albanese forderte Israel nachdrücklich auf, alle Akte der Folter und Misshandlung unverzüglich einzustellen, internationalen Ermittlern und humanitären Organisationen Zugang zu gewähren und die Rechenschaftspflicht der Verantwortlichen sicherzustellen, bis die dringend notwendige Beendigung der Besatzung erfolgt ist.

„Die Mitgliedstaaten müssen ihren rechtlichen Verpflichtungen nachkommen, Völkermord, Folter und andere schwerwiegende Verstöße gegen das Völkerrecht zu verhindern und zu bestrafen“, sagte sie, unter anderem durch Ermittlungen und die Ausstellung von Haftbefehlen gegen die Verantwortlichen, wie Itamar Ben-Gvir, Bezalel Smotrich und Israel Katz.

„Das Völkerrecht ist eindeutig: Folter ist absolut verboten, ohne Ausnahme“, sagte Albanese.

„Der zunehmende Einsatz von Folter im Rahmen des Völkermords Israels am palästinensischen Volk macht diesen Verstoß umso schwerwiegender und unvertretbarer“, sagte sie. „Wenn die internationale Gemeinschaft solche Handlungen weiterhin toleriert, wenn sie gegen Palästinenser gerichtet sind, dann wird das Recht selbst seiner Bedeutung beraubt.“

Francesca Albanese ist die [Sonderberichterstatterin für die Menschenrechtslage in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten](#)